

Stadt des Volksbunds, die Konsumvereine und so gar die Privatwohnungen der Sozialisten.

Rom. 3. August. (Pat.) Havas. Der Streit ist dem Ende nahe. In Mailand ist der Strafenverkehr vor den Faschisten wiederhergestellt worden. Mehrere Faschistengeordnete verließen den Dienst als Maschinisten der Straßenbahnwagen. Einige durch Faschisten bediente Straßenbahnwagen sind von den Kommunisten beschossen worden. In einigen Ortschaften kam es zu Zusammenstößen zwischen Faschisten und Kommunisten, wobei es angeblich Tote und Verwundete gab. In Mailand, Genoa, Florenz, Mantua und Ravenna ist nur teilweise Streit. In Rom sind vor dem Parlamentsgebäude Maschinengewehre aufgesetzt.

Eigene Währung in Litauen.

Kowno. 2. August. Eine Verfügung des litauischen Ministerpräsidenten kündigt die baldige Einführung der neuen eigene Währung in Litauen an, die aus folgenden Einheiten besteht: ein Maschtalus enthält 0,3924 reines Gold und ist gleich 50 Aufs. Ein Aufs. ist gleich 100 Slat. Bei Ausgabe der neuen Geldzeichen wird der Staat seine Zahlungen nach dem Kurse ein Aufs. gleich einer Ostmark vornehmen.

Der Wolgahilfsausschuss.

Dokumente und Tatsachen über die Tätigkeit des Hilfsausschusses für deutsche Flüchtlinge aus den Wolgabungergebieten

Es war im Juni des vorigen Jahres, als der Vorsitzende des Bundes der Deutschen Polens und zugleich Leiter der „L. Fr. Pr.“, Dr. v. Behrens, eine Reihe von Briefen veröffentlichte, welche er von ihm persönlich bekannten Wolgadeutschen erhalten hatte, die ihn darum um Hilfe anslehrten. Diese Veröffentlichungen schienen zu jener Zeit so übertrieben und unglaublich zu sein, daß die von der sowjetrepublikanischen Presse Polens und Deutschlands zwar zitiert, jedoch recht oft mit hämischen Bemerkungen über ihre Unglaublichkeit versehen wurden. Es vergingen wenige Monate, da fanden auch schon Tausende von lebendigen Zeugen von der Wolga her, deren Zustand allein für sich sprach. Einer der ersten Transporte der deutschen Flüchtlinge aus den Wolgabungen passierte unter Führung eines Pastors die Stadt Łódź, und es war ein hiesiger Deutscher, Herr W. N. Handrich, welcher als erster große Zuwendungen mache, um den armen Stammesbrüder die bittre Not zu lindern. Die „Lodzer Fr. Pr.“ setzte sofort mit einer groß angelegten Presseaktion ein und die deutsche Gesellschaft Polens, — an der Spitze die Lodzer Baptengemeinde, — bewies aufs neue, daß sie das Herz auf dem rechten Fleck hat. Die Ortsgruppe des B. D. D. P. unter der Leitung des Herrn Borch mit besonderer Mitwirkung des Ehrengäters, Herrn Vog. Spidermann und Herrn Handrich hat im Januar einen Wohltätigkeitsabend im Scala Theater veranstaltet, der einen glänzenden materiellen Erfolg zu verzeichnen hatte. Die beliebtesten deutschen Geistlichen, Pastor Dietrich und Pfarrer Schönberger, eröffneten die Herzog der Stadt Łódź sowie des Auslandes haben das ihrige zum Gelingen beigetragen. Bald darauf veranstalteten die hiesigen Deutschkatholiken neue Sammlungen für die Wolgadeutschen, welche unter der Führung des Pastors Schönberger neue große Summen der guten Sache zuführten. Abermals hielten die Baptisten aus, deren Geistliche und Lehrer (Lenz, Kupisch, Horač, und besonders K. W. Strzelac) neue große Spenden auf einem Kirchenseite sammelten.

Die „Lodzer Freie Presse“ ermüdet unterdessen nicht, die große Trommel zu rütteln — denn es galt deutsche Brüder und Waisen vor dem scharfen Hungerlohe zu retten. Millionen an Geld und wohl dreimal so viel an Sachen wurden durch sie gesammelt.

Die Lodzer Initiatoren dieses riesigen Hilfswerkes, das zu einer wahren nationalen Aktion zuerst bei uns in Polen, dann auch in Deutschland und endlich in der ganzen Welt wurde, — hielten es nicht für angebracht, wenn auch nur für eine kurze Zeit, die großen Mittel, welche für diesen heilen Zweck gespendet wurden, eigenmächtig zu verwerten. Es waren gerade die Stimmen des Leiters unseres Blattes Dr. E. v. Behrens, des Herrn Schmidgordneten J. Spidermann und des Herrn Handrich, welche beschlossen hatten, die so zahlreich einfließenden Spenden einem eigens zu diesem Zwecke gebildeten

Hilfsausschuss für deutsche Flüchtlinge aus den Wolgabungergebieten zu übergeben und aus politischen und persönlichen Rücksichten diesem Komitee fern zu bleiben. Neue Kräfte sollten erprobt werden. Der breite deutschen Öffentlichkeit sollte neuer Boden zur Einsicht gegeben werden.

Auf Antrag des I. Vorsitzenden des B. D. D. P. Dr. E. v. Behrens, beschloß die Hauptleitung des B. D. D. P. und die der „L. Fr. Pr.“ sowie die der Ortsgruppe Łódź des B. D. D. P. am 10. Februar in dem kleinen Saale des Schul- und Bildungsvereins Vertreter von nicht weniger als 22 deutschen Vereinen und Organisationen aller Art der Stadt Łódź einzuladen. Dort wurde der Hilfsausschuss gewählt, der dann auch alle Gelder, Spenden an Sachen usw. samt der vollen Verantwortlichkeit auf sich in derselben Stunde genommen hat.

Gewählt wurden damals folgende Damen und Herren: In den Vorstand des Hilfsausschusses:

1. Vorsitzender Otto Graß, 2. Vorsitzende Frau Hedwig Hüffer, später Frau Marie Buseck Buseck, Schriftführerin Fr. Selma Richter, 1. Kassierer Otto Röhlings, 2. Kassierer August Holler, Beichter Fr. Alma Salobi, Herr Pastor Dietrich, Herr Pastor Schebler, Sachenwart Wilhelm Notacker und Gustav Sommer Ausschuss für Spendenanwendung: die Herren Gustav Smalib, Edmund Seidel, Karl Kübler, Karl Weigelt, Fr. Hoffmann, Fr. Emma Saloma, Fr. Editha Brendler und Fr. Rosalie Redlich.

Es vergingen abermals mehrere Monate, und immer neue Millionen wurden — in erster Reihe durch die „L. Fr. Pr.“ und durch die Geschäftsstelle des B. D. D. P. — diesem Hilfsausschuss zugeschoben.

Da die Öffentlichkeit noch immer der irrtigen Meinung ist, daß Dr. E. v. Behrens und andere Herren von der „L. Fr. Pr.“ sowie vom B. D. D. P. die Geschäfte des Hilfsausschusses in irgend einer Weise beeinflussen, bevormunden oder kontrollieren, halten wir es für notwendig, an dieser Stelle den genauen Wortlaut einiger Schriftstücke zu veröffentlichen, denn wir sind der Meinung, daß in derartigen Angelegenheiten eine klare Rechenschaft das einzige richtige ist.

Abschrift des Schreibens
des Hauptvorstandes des B. D. D. P.
an den
Hilfsausschuss für deutsche Flüchtlinge aus
Ausland

in Łódź.

Wir beehren uns beiliegenden Auszug des Beschlusses, der in der Sitzung des Hauptvorstandes des B. D. D. P. vom 30. Juni 1922 einstimmig gefaßt wurde, zu überenden.

Beschluß
des Hauptvorstandes des B. D. D. P. vom
30. Juni 1922.

Der Hauptvorstand des B. D. D. P. hat in seiner Sitzung vom 30. Juni 1922 in Erfahrung gebracht, daß 1) die wirtschaftliche Tätigkeit des I. Vorsitzenden des B. D. D. P. seineszeit gebildeten Hilfsausschusses für die Wolgadeutschen Anlaß zum öffentlichen Anstoß gibt und daß 2) von genanntem Ausschuss bis dato keine Revisionskommission eingesetzt wurde.

Da dieses einen Schaden auf den Bund und auf den guten Namen des Deutschtums herzuholde wären könnte, hält es der Hauptvorstand für seine Pflicht an den Ausschuss eine Forderung zu richten, er solle:

a) im Laufe der nächsten Woche die Einsetzung einer Revisionskommission bewirken und b) allen Vereinen, die den Ausschuss gebildet haben, allmonatlich Berichte über die Tätigkeit des Präsidiums zutrommen lassen.

Abschrift des Schreibens des Präsidiums des Hilfsausschusses für deutsche Flüchtlinge aus Ausland

an den

Hauptvorstand des Bundes der Deutschen Polens

in Łódź.

Zum Schreiben vom 1. Juli 1922 Nr. 1581 bezeichnen wir uns in der Anlage einen Auszug des Beschlusses, der in der Sitzung des Vorstandes des Hilfsausschusses für deutsche Flüchtlinge aus Ausland vom 11. D. einstimmig gefaßt wurde, ergeben zu überenden.

Hochachtungsvoll I. Vorsitzender
gez. Otto Graß.

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

der deutschen Genossenschaftsbank liegen. (2) Eine Entnahme der Gelder ist nur durch den Kassenwart und durch Hinzugabe eines hierzu berechtigten Komiteemitgliedes möglich gewesen.

Zu Punkt 10. Es sei nicht wahr, daß um Unregelmäßigkeiten zu verbergen ein neues Kassenbuch angelegt worden ist. Wahrscheinlich sei, daß das alte Kassenbuch, wegen nicht sachmännischer Führung (2) ausgeschaltet und auf Antrag des Kassenwurts ein neues eingesetzt wurde.

Weiter wurde beschlossen, den Herausgeber der „Wochenschau“ Herrn Janisch einzuladen, sich persönlich durch Einsichtnahme in das Altenmaterial „vor der Halslosigkeit der Beschuldigungen zu überzeugen.“

Auf Grund vorstehender Dokumente sowie zuverlässiger Informationen dürfen wir uns über diese Angelegenheit wohl ein gemischt Urteil erlauben. Wir glauben, daß jener enge Kreis von 3 bis 4 Herren, der in Wirklichkeit bisher die geführte Führung der Geschäfte in seinen Händen behielt und der es bisher daran hat fehlen lassen, daß eine von der Volksversammlung (nicht vom Ausschluß) berufene Revisionskommission ihre Funktionen übernimmt, damit nicht richtig handelt.

Wir würden es daher von Herzen begrüßen, wenn der Halsauschluß wenigstens jetzt — nach 8 Monaten eigener kontrollloser Tätigkeit, — dieser schweren Pflicht der deutschen Gesellschaft gegenüber nachlämme Ordnungssinn und Pflichtgefühl gehören mit zu den hehrsten Tugenden des Deutschen!

Lokales.

Lodz, den 4. August 1922.

Das große St. Matthäi-Gartenfest. Das Interesse für das reich ausgebauete Gartenfest zugunsten des Fonds der St. Matthäi-Kirche, welches am 6. August im Hellenengof stattfindet, ist in den allerwesten Kreisen von Lodz und Umgebung überall groß. Der Vorverkauf der Eintrittskarten hat bereits energisch eingesetzt. Der Andrang dürfte ein sehr großer sein. Das Fest wird um 3 Uhr nachmittags mit dem Choral: „Gia' seite Burg i' unser Gott“, eingeleitet, ausgeführt vom Scheibischen Musikverein unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Thonfeld. Hierauf beginnt das Konzert erwähnter Kapelle, während im zweiten Teil des Gartens jenseits des Teiches ein Mandolinen-Damen-Orchester longtierter wird. Um 4 Uhr beginnt der erste große Hauptteil des Festes, welcher religiöse Darbietungen der Männer- und der weiblichen gemischten Chöre bringen wird. Hierbei hält Unterzeichner eine Ansprache. Gefügung wird unter anderem der „Sancus“ von Schubert mit Orgelbegleitung. Anschließend daran beginnen gesangliche Vorträge der Männerchöre weltlichen Inhalts; unter anderen wird auch das mächtige Schmiedelied von Kempfer ausgeführt, unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Pohl. Um 5 Uhr beginnt auf dem Sportplatz ein Fußballduell zwischen den bekannten Lodzer Vereinen „Union“ und „Sturm“. Um 7 Uhr zieht sich der Kauderweiszug in Bewegung unter Vorantritt der Kapelle. Bei Eintritt der Dunkelheit werden färmliche mitgebrachten Bänkoline angekündigt und am Ende von den Turnvereinen bei bengalischer Beleuchtung vorzuhängen. Es beginnt die „Benediktinische Nach“ mit Sondespielen, Mandolinenwettläufen und Gelängen. Alles in allem hat der Festauszug sein möglichstes getan, um ein großzügiges Fest zu veranstalten. Nicht aber vergessen darf werden die Pianolotterie mit 8000 Preisen, bei dem jedes Los gewinnt. Ein Hauptpreis ist unter anderem eine „Silberne Dame“ mit wertvollen Tippachen, Bedeckten, Tischdecken, Stoffen, Bons für Kleid, Spielzeugen und dergleichen. So gut ein Ziegenbock, Gestügel und dergl. können gewonnen werden. — Hoffentlich gelingt es, dem Bausatz eine summierte Summe zuzuführen.

Pastor J. Dietrich.

Die 6. Musikalische Vesper. Das Programm der sechsten Vesper (heute abend 8 Uhr in der St. Johannis-Kirche) ist folgendes: Cello: „Mir“ Henr. Barcelli (Baumgärtel); Baryton-Solo „Geh' nach Bethlehem“, von D. Steinweiser (E. Weißbach); Sopranosolo: Arie „Ich weiß, daß mein Bräuer lebt“ aus „Messias“ von Händel (F. Barth); Doppelquartett: „Mäder, mein Gott zu Dir“ Kirchengeängnisse, „Acol“: „Dallelaja“ von Ch. Draß, mit Terzett und Orgelbegleitung (Kapellmeister F. Pohl); Orgel: Franz Liszt „Phantasia“ (Organist P. Brücker). Evangelisationsvorlesung: „Die Weltgeröhung: Wie ist der Tod Jesu zu verstehen und ist Christus wirklich auferstanden?“ Federmann herzlich willkommen. Eine Spende für die St. Matthäi-Kirche wird herzlich erbeten. Die Gesangbücher aber bitte ich mitzubringen.

Pastor J. Dietrich.

Die Feier des 6. August in Lodz. Das Programm der Feier des 6. August in Lodz, des Jahrestages des Ausmarsches der ersten polnischen Legionen, wurde wie folgt von dem Komitee festgesetzt: Sonnabend, den 5. d. M. um 8 Uhr abends, Appellstreich auf den Straßen der Stadt. Sonntag, den 6. d. M., um 8 Uhr morgens, Appellstreich auf dem Dombrowski Platz. Nach der Messe beginnt der Vorbeimarsch der Truppen. Um 12 Uhr mittags findet in der Philharmonie eine Feierlichkeit mit Konzert sowie künstlerischen Darbietungen statt.

Das Exposé des neuen Ministerpräsidenten.

Warschau, 3. August. (Pat.) In der heutigen Sitzung ergriff Dr. Julian Nowak das Wort zu längeren Ausführungen über das Programm der neuen Regierung. Er sagte unter anderem:

„Ich habe die Ehre Ihnen die neue Regierung vorzustellen, die sich in ihrer Tätigkeit auf die verpflichtenden Gesetze und Beschlüsse des Hohen Sejm stützen wird. Die Staatsfinanzen werden, wie bei den früheren Regierungen, die Haupfarbeit der Regierung bilden. Den Umständen entsprechend muß ich mich auf die Festlegung der Hauptgrundsätze beschränken, die die Richtlinie für die Unternehmungen der Regierung auf finanziellem Gebiet abgeben werden, wobei die Regierung peinlichst darauf achten wird, damit die Steuerschraube die Arbeitswerkstätten nicht schädigt und ihre Ergiebigkeit nicht beeinträchtigt. Die Entwicklung unseres staatlichen Lebens, die auf gewissen Gebieten durch ihre enge Verbindung mit dem Staatschaf und der Banknotenpreise glänzend ist, hat nicht durchaus sichere Grundlagen. Bei schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen des Staates ist Sparsamkeit Bedingung.“

Wir müssen die Lasten des Staatsausbaus auf die nächste Generation verteilen, die an den Kosten des Staatsausbaus teilnehmen muß. Viele Forderungen lassen sich nicht auf eine spätere Zeit verlegen, wie z. B. die Sorge um die Hebung der Auflösung, um die Hebung des Verkehrs usw., da gesellschaftliche Reformen nicht umgangen werden dürfen. Eine drohende Erscheinung unseres Lebens in der Nachkriegszeit und zwar, die wachsende Feuerung, kann ich nicht verschweigen. Das nächstfolgende hervorragende Gebiet der Regierungsaufgaben ist unsere Außenpolitik, deren Grundsätze und Bestrebungen völlig klar sind. Was wollen wir nämlich? Wir wollen in Frieden leben, arbeiten, für sich und andere ähnlich sein, aber wir wollen in den uns gerechterweise zulämmenden Grenzen wohnen und wir werden eine Schmälerung derselben auf keinen Fall zulassen. Um unser staatliches Dasein zu sichern, müssen wir selbst stark sein und zwar in jeder Beziehung und wir müssen Freunde besitzen, auf die wir uns verlassen können. Solche Freunde haben wir und das Fundament unserer Politik ist die herzliche Freundschaft mit dem großen französischen Volke, die durch unser Bündnis mit Frankreich bestätigt worden ist. (Beifall.) Daselbe ist der Fall mit unserem Bündnis mit Rumänien (Beifall) und mit der Verständigung mit den baltischen Staaten (Beifall), mit denen wir durch gemeinsame Interessen verbunden sind. Auch müssen noch unsere guten Beziehungen zur Tschechoslowakei und die enge Verbindung mit der Kleinen Entente hinzugefügt werden. (Stimmen: Mögen auch diese sich darum bemühen). Wir wollen mit allen unseren Nachbarn auf bestem Fuße leben. Der bläherige Verlauf der unlängst begonnenen Verhandlungen mit Deutschland gestattet günstige Ergebnisse zu erwarten. Wir möchten hoffen, daß sich unsere Beziehungen zu Russland und der Ukraine auf der Grundlage der frühen Erfüllung der Friedensverträge aufrechterhalten lassen.“

Der hohe Sejm hat am 26. Juli die Regierung aufgefordert, unverzüglich, jedenfalls aber vor Beendigung der Arbeiten des Sejm, einen Entwurf für die Selbstverwaltung in Wojskowischäften mit gemischter Bevölkerung zu erläutern. Den ganzen Tag werden Spenden für die „Schäfen“ gesammelt. Es ist zu hoffen, daß der Festtag der polnischen Soldaten am 6. August in Lodz sich glänzend gestalten wird.

Eine Denkschrift im Angelegenheit der Patente. Der Verbund der Kleinbauern wendet sich an den Ministerpräsidenten mit einer Denkschrift, in welcher die traurige Lage der Kleinbauern geschildert wird, die durch massenhafte Beschlagnahmen wegen Auskäufe von Bauland niedrigster Kategorie entstanden ist. Die Festlegung der Kategorie der Patente ist für diese Unternehmer in überflächlicher Weise, ohne Berücksichtigung der finanzielle Lage der Käufe, welche gewöhnlich mit einem kleinen Kapital arbeiten, vorgenommen worden. Zum Schluss wird in der Denkschrift vorgeschlagen, bei Finanzämtern eine besondere Kommission zur Prüfung der Finanzlage der bestreiten Käufe zu bilden.

Zum bevorstehenden Schrotfest. Zu unserer Freude ist folgendes: Cello: „Mir“ Henr. Barcelli (Baumgärtel); Baryton-Solo „Geh' nach Bethlehem“, von D. Steinweiser (E. Weißbach); Sopranosolo: Arie „Ich weiß, daß mein Bräuer lebt“ aus „Messias“ von Händel (F. Barth); Doppelquartett: „Mäder, mein Gott zu Dir“ Kirchengeängnisse, „Acol“: „Dallelaja“ von Ch. Draß, mit Terzett und Orgelbegleitung (Kapellmeister F. Pohl); Orgel: Franz Liszt „Phantasia“ (Organist P. Brücker). Evangelisationsvorlesung: „Die Weltgeröhung: Wie ist der Tod Jesu zu verstehen und ist Christus wirklich auferstanden?“ Federmann herzlich willkommen. Eine Spende für die St. Matthäi-Kirche wird herzlich erbeten. Die Gesangbücher aber bitte ich mitzubringen.

Die Verwaltung des Kreisverbandes der Kriegsinvaliden in der Republik Polen fordert alle Invaliden auf, sich am 6. August vor, worin 10 Proz. Vergütung für die während

der Regierung vorzulegen. Dieser Beschluß wird vor allem das östliche Kleinpolen* betreffen. Dies wird ein sehr wichtiger und wünschenswerter Anfang zur Ausfüllung der in unserem staatlichen Leben bestehenden Lücke sein und müßte erledigt werden. Die Angelegenheit des Wilna-gebiets wurde durch die Wahlen in den Wilnaer Sejm entschieden, es geht nur noch um die Beendigung der dadurch gegebenen Schlüsse. Unsere Beziehungen zu Litauen müssen mit Geduld und Verständnis behandelt werden, jedoch mit genauer Beobachtung unserer Rechte. (Abg. Maciejewski: Sie überfallen uns dauernd.) Die Regierung wird bestrebt sein, mit dem Bataillon baldmöglichst den im 114. Art. der Verfassung vorgesehenen Vertrag abzuschließen.

In unserer Verfassung haben die völkischen Minderheiten zugesicherte Rechte und wenn wir einerseits hart und unnachgiebig darauf achten, daß die Bürger Polens auf dem Grunde der polnischen Staatlichkeit stehen, so wird andererseits unser Grundsatz sein, daß sich jeder polnische Bürger in Polen völkisch und kulturell heimisch fühlen soll. Die Regierung wird alles tun was in ihrer Macht steht, um die Verwaltung zu verbessern, den Gang der Gerichtsverhandlungen zu beschleunigen und die Zuständigkeit der Friedensgerichte zu erweitern. Unsere wichtigste und dringendste Aufgabe ist die Vorbereitung der Sejm wahlen im Herbst. Die Wahlen wird die Regierung völlig unparteiisch durchführen. (Beifall.) Abg. Rosset: Was bedeutet der Satz „wir sichern jedem Bürger die Freiheit sich auszusprechen zu und wir werden jeden Menschen durch unterdrücken?“

Indem wir vor dem Hohen Sejm stehen, der in politische Parteien geteilt ist, von denen jede nach der Erfüllung ihres Ideals strebt, sind wir überzeugt, daß das Volk und der Staat, die nur eine politische Partei hätten, sehr schnell im Sumpf versinken würden und daß die bestehenden verschiedenen politischen Richtungen eine Erscheinung des Lebens und der staatlichen Notwendigkeit darstellen. Wir sind eine außerparlamentarische Regierung und wir legen uns darüber Rechenschaft ab, daß wir nicht die Unterstützung finden können, wie sie einer parlamentarischen Regierung zuteil wird. Wir glauben das Recht zu haben uns an den Hohen Sejm um Unterstützung zu wenden. (Stimmen auf der Rechten: Ohne Matowski!) Es ist dies zur Erledigung dieser staatlichen Notwendigkeiten unerlässlich.

Nach dem Exposé ergriff der Abg. Thonfeld das Wort und bemerkte, daß auf seine Partei der Teil der Rede über die Volksminderheiten einen günstigen Eindruck gemacht habe. Er werde der Regierung das Vertrauensvotum nicht versagen, jedoch werde er seine Beziehungen zur Regierung von ihren Taten abhängig machen.

Der Abg. Spädermann erklärt, daß die deutsche Fraktion für das Vertrauensvotum stimmen werde.

Nachdem noch eine Reihe von Rednern für und gegen das Wort ergreifen, wird zur Abstimmung geschritten.

In der Abstimmung wird der Antrag des Abg. Sedorowicz, das Exposé des Ministerpräsidenten zur Kenntnis zu nehmen, mit 193 gegen 139 Stimmen angenommen.

Den letzten 3 Monate zu lang bemessenen Zeuerungsablagen mit abgegriffen sein sollen. Dr. A. Brehens, welcher mit zwei seiner polnischen Kollegen zur Schlichtung des Streites durch die Buchdruckereibesitzer brockmächtig war, legte sein Amt nieder, da seine Bemühungen an der Handlungslosigkeit beider Seiten scheiterten. Infolgedessen fand die Streitkommission die Verhandlungen ein und wandte sich an den Sejm verband mit dem Vorschlag, er möge zusammen mit dem Buchdruckereiberverband den Arbeitsinspektor um Vermittlung erufen.

Streit in einer Fabrik. In der Fabrik von Gojdenski und Tiefen, Bz. Gierkiet, 69. traten die Arbeiter in einen Ausstand, da ihnen der Bogen nicht laut dem Vertrag vom 8. Juli ausgezahlt wurde. Allen Arbeitern wurde auf die Dauer von 2 Wochen gekündigt.

Der Streit der Stoffhersteller basiert bereits 26 Tage. Die Stoffhersteller fordern eine Bogenhöhung von 60—100 Proz. Die Arbeitgeber sind bereit, eine Erhöhung von 20—25 Prozent zu bewilligen.

Die Verwaltung des Kreisverbandes der Kriegsinvaliden in der Republik Polen fordert alle Invaliden auf, sich am 6. August vor, worin 10 Proz. Vergütung für die während

der Regierung ergriffen. Die Ausgaben der Abteilung für Gesundheitswesen. Baut dem Vorschlag der Abteilung für Gesundheitswesen betragen die Ausgaben über 841 Millionen Mark, die Einnahmen — 60 Millionen Mark.

Die Zahlungsbemessung der Krim. Feinberg hat nicht nur in Lodz, sondern auch in anderen Städten Aufsehen erregt. Augenblicklich weiß der Leiter der Untersuchungsbehörde, Herr Sonnenberg, in Lodz, um sich mit der Affäre bekannt zu machen. Feinberg konnte bisher nicht festgenommen werden.

Überfahren. An der Ecke der Petrikauer und Glownastraße wurde Anton Bröys überfahren. Der Verletzte wurde nach seiner Wohnung gebracht.

Der Tod infolge Zahnschmerz. Gernon Piotrkowski, wohnhaft in der Nowomiejskastr. wurde von heftigem Zahnschmerz befallen, weshalb er sich zu einem Zahnarzte begab. Dieser stellte Blutergüsse fest und erklärte dem Kranken, daß er sich sofort operieren lassen müsse. Piotrkowski wurde nach der Klinik in der Gustafstr. gebracht, wo er nach einigen Stunden verstarb.

Plötzlicher Tod. Gestern nachmittags erschien in der Apotheke von Daniellek in der Petrikauer Straße ein Mann in mittleren Jahren, um eine Medizin zu kaufen. In dem Augenblick, als man ihn diese überreichte, fiel er vom Herzschlag getroffen tot zu Boden. Da bei dem Toten keine Ausweispapiere gefunden wurden, konnte sein Name nicht festgestellt werden. Erst später wurde in dem Toten der Besitzer des Wirtschafts in der Sienkiewiczastr. 48, Gominger, erkannt.

Auf frischer Tat wurde auf dem Kallischer Bahnhof ein gewisser Michal Olszewski ergriffen, der versucht hatte, aus einem Wagen Wolle zu stehlen.

Wegen Beleidigung des Vorsitzenden des Berufsverbandes. Auf einer Delegationsitzung des Berufsverbandes der Metallarbeiter erklärte der Arbeiter Jan Wolski, daß der Vorsitzende des Verbandes sich bestechen ließ und die Angelegenheit der Arbeiter verlaut habe. Dem Verbandsleiter wurde eine 1000 Mark hohe Geldstrafe für sein talkloses Benehmen dem Gericht gegenüber angetragen. Von den Beschuldigungen ist er freigesprochen worden.

Spenden.

Als sind nachstehende Spenden zur Weitergabe übermittelt worden, für die wir den Spendern im Namen der Bedachten herzlich danken.

Für die Wolga-deutsche: Von Herrn Lehrer Gottlieb Ratke 2000 Mark. Mit den bisherigen insgesamt 4950 678 M. 3 Abt. und 166 Pakete.

Für die Matthäi-Kirche: Von Herrn Friedrich Groß an Stelle eines Antrages auf das Grab des verstorbenen Herrn Julius Grams 3000 Mark. Mit den bisherigen insgesamt 10 000 Mark.

Kunst und Wissen.

Konzerte des Philharmonieorchesters. Die nächsten Konzerte im Staszicpark finden am 5. d. M., um 4 Uhr nachmittags, statt. Im Programm u. a. die Symphonie von Kaliskow und andere Musikkörper. Im Morgontorner tritt als Solist Konzertmeister M. Szwed auf.

Kamyslowski in Lodz. Am 5. d. M. feiert Kamyslowski mit seinem Orchester von einer Tournee durch Oberschlesien nach Lodz zurück. Das Orchester wird wieder im Mästerhaus-Garten, Przejazd 1, konzertieren.

Sport.

Fußball-Gesellschaftsspiel. Toreklos — Union 3:0.

Ungarn in Lodz. Seit der Einführung des Fußballsports in unserer Industriestadt ist es zum ersten Male, daß unsere Lodzer Fußballer ihre Fortschritte auf diesem Gebiete mit denen einer ungarischen Mannschaft messen können. Toreklos ist eine der stärksten Mannschaften Ungarns. Sie weist einige Spieler auf die in Länderkämpfen Ungarns Farben verteidigten. Toreklos befindet sich gegenwärtig auf einer Tournee in Polen und der Tschechoslowakei. In Polen spielt und liegt ebenfalls in Bielsz, Krakau, Warschau und vor gestern in Lodz. In Warschau siegte sie sogar über die Warschauer Repräsentanten mit 2:1. Toreklos spielt trotzdem vermittelte des Hochball-Sympos und ist in der Ballbehandlung rechtlich den besttigen überlegen. Toreklos ist mit ihrem Kopfspiel. Die Stürmerreie ist gut eingespielt, ganz besonders der linke Flügel, welcher Momente schafft, die jeden wahren Sportmann in Spannung halten. Auch vor dem Heiligtum des Gegners zeigte ihr Spiel eine große Sicherheit. Nach dem ersten Tor, daß die Gäste schon in der dritten Minute schossen, bemächtigte sich der Lodzer eine sichliche Nervosität. In der ersten Halbzeit zeigte sich die volle Überlegenheit der Gäste, die bis zur Pause noch zwei weitere Tore schossen. In der zweiten Halbzeit spielte Union schon sicherer und gab sich die größte Mühe, wenigstens ein Ehrentor zu erzielen. Dazu Zeit bedrängten die Lodzer hart das Tor der Gegner. Die gute Verteidigung der Ungarn wies jedoch alle Angriffe ab. Die Lodzer Mannschaft, die in der zweiten Halbzeit mit einem sehr scharfen

* Damit ist Ostgalizien gemeint.

Tempo einsetzte, konnte jedoch dasselbe bis zum Schluss des Spiels nicht aufrecht erhalten. Sie müssen sich gänzlich auf das Verteidigen ihres Tores verlegen. Die zweite Halbzeit verlief ergebnislos. Das Spiel pfif Herr Przeworski-Warszaw zugunsten der Ungarn mit 3:0 ab.

Pferderennen. Die 10. Infanterie-Division veranstaltet am 6. August in Radomsko ein Pferderennen. Im Programm ist außer Fas- und Hürden-Rennen auch ein Konkurs Hippique vorgesehen.

Aus dem Reiche.

Bielsk. Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule in Bielsk für Mädchen, die das 14. Lebensjahr erreicht und die Bürgerhochschule oder eine gleichwertige Anstalt besucht haben, empfiehlt sich zur weiteren, dem Frauenberufe gemäßen Ausbildung der Besuch der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule in Bielsk. Sie zählt 3 Jahrgänge und vermittelt eine vertiefte allgemeine Bildung durch Sprachen, Kulturgeschichte, Naturkunde usw., sie macht zur Führung eines Haushaltes geschickt durch Unterricht in Weißnähen, Kleidermachern, Waschen und Bügeln, Kochen, Gartenpflege usw., endlich befähigt sie auch zur Bekleidung mancher Beamtenposten durch Unterricht in kaufmännischem

Rechnen, Buchhaltung, Stenographie u. m. a. folger befand. Das spanische Schiff ist gesunken, die Mannschaft wurde gerettet.

Nähere Auskünfte erteilt der gegenwärtige Leiter, Realchuldbesitzer Friedrich Bock in Bielsk, Josefstraße 62.

8587

Kurze telegraphische Meldungen

Kriegsminister Sosnkowski tritt am 4. August seine Urlaubsreise an.

Der Minister für Volksgegenkunst Dr. Chodzko reist am 11. d. M. nach Genf, um an den Beratungen des Völkerbundes über den Kampf mit den Epidemien teilzunehmen.

In Krakau wird der Plan eines Schifffahrtskanals geprüft, der vom Dombrower Kohlenbeden nach Warszaw führen soll.

Die französische Regierung wandte sich an die italienische und englische Regierung mit dem Vorschlag, gegen die Autonomieerklärung Joniens (griechische Inseln im Adriatischen Meer) gemeinsam zu protestieren.

Reuter meldet aus Malta, daß der Befehl zur Einschiffung eines Bataillons englischer Truppen nach Konstantinopel zurückgezogen wurde.

Die Verhandlungen der französischen Kommission in Washington verließen ergebnislos. Die englische Kommission reist am 5. September d. J. nach Washington ab.

Ein spanisches Schiff stieß mit einem italienischen zusammen auf dem sich der italienische Thron-

folger befand. Das spanische Schiff ist gesunken, die Mannschaft wurde gerettet.

Polnische Börse.

Warszaw, 3 August.

Sp. obl. d. Stadt Warschau 112-113

Valuten:

Dollars	6420-6575-6555
Frank. Franks	514-530-528
Deutsche Mark	9.50-8.60

Scheine:

Belgien	480-500
Berlin	7.90-7.80
Danzig	7.90-7.60
London	28750 29150
New-York	6450-6585 6:50
Paris	517-530
Schwed.	1200-1244
Wien	12.80-12.50

Aktien:

Kreditbank	3400-3600
Klukowski & Scholz	6050 6120
Lilpop	470-4725
Rudzki	2750-2760-2725
Zyndrow	79250
Gehr. Jabłkowsky	2000-2220
Napothka	1850 1900
Westbank	2675
Warszaw. Ges. d. Zuckerfabr.	5100-51-50
Ostrowie. Werke	790-7925
Starackiewicz	6725 6750 6675
Borkowski	137-1390 1375
Schiffahrtsgesellschaft	701

Bund der Deutschen Polens.

Mozwadowska Str. 17.

Im Einvernehmen und auf Veranlassung unserer Sejmvertretung wandte sich der Hauptvorstand des Bundes abermals an den Minister des Inneren Ramiczki mit der Bitte um Legalisierung des Bundes. Das Schreiben gelangte noch gestern, am 1. August, zu Händen des Herrn Ministers und wir wollen hoffen, daß dessen Inhalt von ihm auch rechtzeitig dem neuen Ministerpräsidenten Dr. Nowak bekanntgegeben werden wird.

Im Zusammenhang mit der angekündigten Wahlperiode findet am 8. August eine Versammlung der Delegierten aller Deutschumsorganisationen statt.

Die Mitglieder des Hauptvorstandes werden heute um 8 Uhr abends zur ordentlichen Sitzung freundlich eingeladen. Das Quorum ist unbedingt erwünscht!

Hauptredaktion: i. V. Hugo Wiercerek, verantwortlich für Politik, Lokales und den übrigen unpolitischen Teil; Hugo Wiercerek; für Anzeigen: Gustav Ewald; Dr. und Verlag: Verlagsgesellschaft "Lodzer Freie Presse" m. b. H. Leiter Dr. Eduard v. Behrens.

Heute abends 8 Uhr,

St. Johanniskirche,

VI. Musikalische Vesper.

Evangelisationsvortrag

Die Welterlösung: „Wie ist der Tod Jesu zu verstehen u. ist Christus wirklich auferstanden“.

Näheres über Musik im lokalen Teil.

3589

Pastor J. Dietrich.

Belanntmachung! Sportsfreunde!

Nach Rücksicht des Turnlehrers Herrn Stempel finden regelmäßig Dienstag und Freitag Turnstunden statt. Fußbalstraining. Sonntags Mittwoch und Freitag 6 Uhr nachmittags. Anmeldungen von Kandidaten im Vereinslokal, Sienkiewicza 54. 3586

Turnverein „Kraft“.

P. S. Freitag abend, den 4. August Verwaltungssitzung.

OBWIESZCZENIE.

Kasa Chorych m. Łodzi podaje do wiadomości członków Kaszy, że za wszelkie udzielanie pomocy lekarskiej (selszczerskiej, akuszeryjnej) bez wiedzy Kaszy — kosztów zwrocać nie będzie.

O tym, dokąd członkowie Kaszy winni się zgłaszać po pomoc lekarską poza godzinami normalnej pracy w lecznicach Kaszy, wyjaśniają rozplakatowane obwieszczenia, przesłane również do poszczególnych pracodawców.

Komisarz Kaszy Chorych m. Łodzi.

(—) Kazimierz GALLAS.

P. S. Powołane obwieszczenie Kasa Chorych wydaje wszystkim zainteresowanym bezpłatnie.

Büro Eduard Kaiser, Łódź,

Radwanskastraße Nr. 35,

(Tramwayverbindung Linie Nr. 6 und Nr. 9) wird von einem Spezialisten ausführlicher Rat in jeder Art Steuerangelegenheiten wie in Sachen der Vermögenszurverfügung, Entlönen, Gewerbe- und anderer Steuern erteilt.

3541

Spinnmeister!

Ehemaliger Hartmann & Joseph Krempl, Sektkellerei, Monteur, 38 Jahre alt, mit theoretischer und praktischer Ausbildung der Aachener Spinnschule, z. B. in einer großen böhmischen Tuch-Wirkereifabrik tätig, welcher gewöhnt ist, ein quantitativ sowie qualitativ einwandfreies Streichgarn herzustellen, wünscht seinen Posten wegen Familienangelegenheit nach Łódź zu verlegen. Ges. Anträge an Josef Sirek, Łódź, Brzezdzalniana 90. 4520

Tüchtige

Anlegerin

für Schnellpresse per sofort gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

3465

der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht per sofort Stellung. Offerten unter „100“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes

3549

der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht per sofort Stellung. Offerten unter „100“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes

3549

der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht per sofort Stellung. Offerten unter „100“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes

3549

der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht per sofort Stellung. Offerten unter „100“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes

3549

der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht per sofort Stellung. Offerten unter „100“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes

3549

der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht per sofort Stellung. Offerten unter „100“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes

3549

der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht per sofort Stellung. Offerten unter „100“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes

3549

der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht per sofort Stellung. Offerten unter „100“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes

3549

der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht per sofort Stellung. Offerten unter „100“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes

3549

der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht per sofort Stellung. Offerten unter „100“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes

3549

der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht per sofort Stellung. Offerten unter „100“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes

3549

der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht per sofort Stellung. Offerten unter „100“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes

3549

der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht per sofort Stellung. Offerten unter „100“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes

3549

der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht per sofort Stellung. Offerten unter „100“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes

3549

der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht per sofort Stellung. Offerten unter „100“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes

3549

der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht per sofort Stellung. Offerten unter „100“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes

3549

der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht per sofort Stellung. Offerten unter „100“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes

3549

der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht per sofort Stellung. Offerten unter „100“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes

3549

der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht per sofort Stellung. Offerten unter „100“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes

3549

der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht per sofort Stellung. Offerten unter „100“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes

3549

der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht per sofort Stellung. Offerten unter „100“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes

3549

der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht per sofort Stellung. Offerten unter „100“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes

3549

der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht per sofort Stellung. Offerten unter „100“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes

3549

der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht per sofort Stellung. Offerten unter „100“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes

3549

der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht per sofort Stellung. Offerten unter „100“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes

3549

der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht per sofort Stellung. Offerten unter „100“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes

3549

der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht per sofort Stellung. Offerten unter „100“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes

3549

der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht per sofort Stellung. Offerten unter „100“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes

3549

der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht per sofort Stellung. Offerten unter „100“ an die Geschäftsstelle dieses